

zur Person Martin Schaudt

Eigentlich wollte ich gar nicht so gern reiten. Es war der Traum meines Vaters, Pferde zu besitzen und zu reiten. Er brachte mich und meinen Bruder zum Reiten und zuerst hatte ich ein Angst auf den Pferden. Ich wollte nur auf Ponys reiten, das erschien mir ungefährlicher. Irgendwann bin ich dann doch auf Großpferde umgestiegen und bald war auch der erste

Turnierstart fällig. Military die meine erste Reitsportdisziplin in der hatte auch einigen Erfolg. Bis zum Bundeswehr Sportschule habe ich es habe ich den Weg zur Dressur hat ein Pferd den Ausschlag Pferd gekauft, entpuppte sich als ging den Weg mit mir bis zur ersten einer S-Dressur und zum ersten Sieg Nach einem Jurastudium und einer widmete ich mich ganz der Reiterei meinem Beruf gemacht. Pferde wie allem ESGE-Durgo und jetzt Weltall VA haben meine Laufbahn begleitet und geprägt. Die Mannschaftsgoldmedaille in Atlanta war ein schöner Lohn für jahrelange Anstrengungen, ebenso wie die erneute Teilnahme an den olympischen Spielen 2004, doch zählt für mich der erste Grand Prix Sieg mehr. Die Fortschritte des jungen Dressurpferdes zu erleben, die oft nur Sekunden dauernde Harmonie zu spüren, eins zu sein mit dem Pferd, das sind die Dinge die mich täglich motivieren.



"Krone der Reiterei" war ich mich versuchte und ich C-Kader und bis in die geschafft. Dort in Warendorf eingeschlagen. Und wie so oft gegeben. Egbert, als Military-talentierte Dressurpferd und S-Dressur, zum ersten Sieg in in einer Grand Prix Prüfung. Lehre zum Industriekaufmann und habe meine Passion zu Egbert, Libero, Elevation, vor

Martin Schaudts zwischenzeitlich verstorbener Vater spielte eine große Rolle im Reiterdasein des Olympiasiegers aus Onstmettingen. Dr. Heinz-Günther Schaudt hatte nach seinen eigenen Worten schon von Kindesbeinen an die Pferde im Sinn. Als es dem 1968 Dreißigjährigen möglich war, Pferde zu halten, wurde Schaudt senior aktiv: Vielseitigkeitsreiter mit deutlichem Hang zur Dressur. Dr. Schaudt: "Beim Vielseitigkeitsreiten lernt man das Reiten von Grund auf! Aber das richtige Reiten, da bin ich vielleicht noch konservativ, ist die Dressur nach den klassischen Maßstäben." Später ritten auch seine beiden Söhne Jens und Martin. Martin allerdings entdeckte die Reiterei als sein Metier und war 1974 mit 16 Jahren Baden-württembergischer Military-Juniorenmeister. Schließlich kam er von 1979 bis 1980 zur Bundeswehrsportkompanie nach Warendorf. Das wurde eine wichtige Station, wie sich zeigen sollte.

Bald änderte sich Martin Schaudts Reiterlaufbahn mit dem Hannoveraner Egbert grundlegend. Egbert hatte keine Ader fürs Springen und das Gelände. "Egbert hat meine Laufbahn beeinflusst", Spurwechsel zur erforderlichen ihm das Goldene Martin Schaudt über Jurastudium als Tübingen zu Ausbildungsperde konnten sich zunächst



sagt Martin Schaudt über den reiterlichen Dressur. Bis 1985 hatten Schaudt die Dressur-Siege in Klasse S beisammen, für die Reiterabzeichen der FN verliehen wurde. sich: "Bis 1989 habe ich mein Leben und das "Wanderreiter" bestritten, vom Studienplatz in verschiedenen Ställen in denen meine standen". Seine Eltern, so erzählt Schaudt, nicht vorstellen, daß er vom Reiten leben will

oder kann. Aber das hatte sich nach und nach immer mehr ergeben. Heute treibt er seinen Ausbildungs- und Turnierstall um, der ihm sein Auskommen sichert.

Schon 1973 hatte Martin Schaudts Vater das kleine landwirtschaftliche Anwesen am Zollersteighof Nr. 1 in Albstadt-Onstmettingen gekauft. Jahre später gab er sein Geschäft in der Sporttextilienbranche auf. "Mein Vater hätte vielleicht lieber gesehen, wenn ich in den

elterlichen Betrieb gegangen wäre, aber im Grunde habe ich den Traum meines Vaters verwirklicht und bin Berufsreiter geworden!", sagt Martin Schaudt über den Vater. Martin Schaudt wirkt äußerlich ruhig, überlegt, zurückhaltend. Martin Schaudt ist bemüht das Temperament, das er hat, zu kontrollieren, aber innerlich kocht es zuweilen heftig. Martin Schaudt sagt über sich selbst, er sei oft ungeduldig. Erst mit der Zeit habe er sich eingefangen und mehr innere Ruhe gefunden. Seine besonnene, aber nicht unterkühlte Art zeigt sich in seiner Einstellung zur Ausbildung von Pferden.

Martin Schaudt bestätigt, daß er Autodidakt ist. Er habe keine "Ausbildungsstationen" gehabt. Er kann auch keine Lehrmeister nennen. Der Auslöser für Martin Schaudts Entwicklung zum Dressurreiter war die Zeit in der Sportkompanie der Bundeswehr in Warendorf. "Unser damaliger Ausbilder, Siegfried Peilicke, der frühere Bundestrainer der Jungen Reiter und Junioren, hat in mir die mich etwas gekümmert, Dressuranlagen gezeigt anderen". Ansonsten war mehrtägigen Lehrgang, Gefahren des hier und da in die falsche nicht verträgt. "Ich kann mir steht und sagt, wie es geht."



Neugier für die Dressur geweckt. Er hatte sich um weil mein damaliges Pferd relativ gute hatte im Vergleich zu den Vollblütern der Martin Schaudt zwei, dreimal auf einem mehr nicht. Martin Schaudt weiß um die Autodidakten. "Manchmal kämpft man sehr, und Richtung." Zudem sei er jemand, der Unterricht es nicht brauchen, wenn da dauernd einer neben

Zu seinen sportlichen Stärken sagt Martin Schaudt: "Ich bin beharrlich und kann mich gut konzentrieren. Nervosität kriege ich in der Regel durch Konzentration auf die Sache weg." Auf Schwächen angesprochen gibt Martin Schaudt freimütig zu, daß er eher cholerisch ist. Das sehe man zwar nach außen nicht so, "aber es ist von jeher mein Problem, dass ich sehr ungeduldig bin. Ich weiß aber, dass ich nicht alles erzwingen kann und mir Zeit lassen muß." Zufrieden ist Martin Schaudt mit seiner Arbeit, wenn er sagt: "Jedes Pferd, mit dem ich S geritten bin, habe ich selbst ausgebildet von jung an. Ich glaube, daß das eher schon die Ausnahme ist unter den Berufsreitern. Ich habe am liebsten junge Pferde. Über drei, vier Jahre bilde ich sie aus in kontinuierlicher Kleinarbeit. Das ist Teil meiner ganz persönlichen Arbeitsweise."

Nicht unwesentlich haben die Gönner, Mäzene und Sponsoren zu den Erfolgen von Martin Schaudt beigetragen. Ein Mann der ersten Stunde ist Jürgen Loesdau. Der Inhaber des gleichnamigen Pferdesport-Versandhauses unterstütze Martin Schaudt von Beginn seiner sportlichen Laufbahn an, ohne dies groß an die Glocke zu hängen. Martin Schaudt benutzt nur Produkte aus dem reichhaltigen Repertoire des Versandhauses und ist oft Tester und Ratgeber bei der Einführung neuer Produkte. Die älteste Reitbekleidungsfirma Deutschlands GS Georg Schumacher ist der offizielle Ausrüster des Team Martin Schaudt. Sowohl Martin Schaudt als auch seine Schüler reiten mit Georg Schumacher Reitbekleidung. Natürlich ist auch die Teamjacke eine Original Georg Schumacher Jacke. Neu im Kreis der Sponsoren ist die Fa. Gimmel Fahrzeugbau, die Martin Schaudt einen neuen LKW zur Verfügung stellt.

Nicht vergessen darf man die Pferdebesitzer, die meist im Hintergrund, jedoch sehr tatkräftig die reitsportliche Karriere von Martin Schaudt unterstützt haben und unterstützen. Berthold Maute als Mitbesitzer von ESGE-Durgo und jetzt Weltall VA, sowie Dr. Rolf Riethmüller als Besitzer von Valentin haben stets Martin Schaudt zum sportlichen Erfolg geholfen und nie gebremst.